

Antrag Dortmund 2 (Erweitertes Selbstverständnis von Attac gegen Rechts)

Die RG Dortmund beantragt die erneute Beschlussfassung über die auf dem Herbstratschlag 2021 gefasste Erweiterung des Selbstverständnisses von Attac gegen Rechts auf dem nächsten Ratschlag nach ausführlicher Diskussion des Textes in den Regionalgruppen. Bis dahin werden keine weiteren Ausschlüsse oder andere Ordnungsmaßnahmen aufgrund dieser Erweiterung von Attac-Gremien beschlossen. Das Bundesbüro wird beauftragt, eine solche ausführliche Diskussion in den Regionalgruppen zu initiieren.

Begründung:

Die auf dem Herbstratschlag letzten Jahres irregulär gefasste Erweiterung des Selbstverständnisses von Attac gegen Rechts¹ wird von der Mehrheit des KoKreises und des Rates so ausgelegt, dass Attacies an keiner Aktion (Veranstaltung, Demo o.ä.) auch nur teilnehmen dürfen, wenn Querdenker*innen dort ebenfalls teilnehmen². Eine „klare Abgrenzung“ kann unserer Meinung nach durch eindeutige Stellungnahmen gegen „rassistische, antisemitische, fremdenfeindlichen, chauvinistische Ideologien“³ viel deutlicher erfolgen als dadurch, dass wir von Veranstaltungen verschwinden, nur weil dort auch „Querdenker*innen“ gesichtet werden. Im Gegenteil: Die Untersuchungen über die Zusammensetzung der „Querdenker*innen“-Bewegung z.B. von Amlinger / Nachtweey⁴ legen nahe, mit Menschen in dieser Bewegung verstärkt das Gespräch zu suchen und sie von unseren linken, solidarischen, globalisierungskritischen Positionen zu überzeugen⁵. Über die Partei „Die Basis“ liegen völlig unterschiedliche Erfahrungen vor.

¹ S. Protokoll des Herbstratschlages 2021 S.2 (Fortsetzung Top 3):

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/Protokolle/Protokoll_Herbstratschlag_2021.pdf

Der Antrag war als „Ersetzungsantrag“ eines ganz anderen Antrages eingebracht worden und mit 16 Veto-Stimmen zunächst abgelehnt worden. Statt wie nach den Attac-Regeln üblich auf dem nächsten Ratschlag nach einem Konsenstreffen erneut darüber abzustimmen, wurde eine sofortige kurze Konsensrunde durchgeführt, auf der von Seiten der Einbringer des Antrages kein Wille zur Veränderung ihres Antrages erkennbar war. Ohne Einigung wurde dann der unveränderte Antrag vom Ratschlag mit Mehrheit – jetzt ohne die Möglichkeit, ein Veto einzulegen – durchgezogen. Dieses Vorgehen widerspricht dem „Konsensorientierten Entscheidungsverfahren“ von Attac, in dem Minderheitenpositionen ausdrücklich geschützt sind.

² Der hier entscheidende Passus lautet: *„Dies erfordert eine klare Abgrenzung zu Gruppen wie „Querdenken“ oder der Partei „dieBasis“, denn sie sind wissenschaftsfeindlich, vertreten ein egoistisches Menschenbild und verbreiten antisemitische Verschwörungserzählungen.“* (s.o.)

³ aus der bisherigen Erklärung des Attac Rates zur Abgrenzung gegen rechte Globalisierungskritik von Okt. 2012: https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/bundesebene/attac-strukturen/Globale-soziale-Rechte_Erklaerung-Rat_1210.pdf

⁴ Carolin Amlinger / Oliver Nachtwey: „Gekränkte Freiheit. Aspekte des Libertären“ Suhrkamp, Berlin 2022

⁵ "40 Prozent der Teilnehmer:innen unserer Erhebung haben bei der Bundestagswahl 2017 noch die Grünen oder die Linke gewählt. Aber nur noch 6 Prozent der Teilnehmer:innen wollte das wieder tun. [...] Das heißt, die Querdenker-Bewegung hat einen starken linksalternativen Einfluss, ist aber auf einem Drift nach rechts. Allerdings: Der größte Teil der Querdenker aber, vor allem jene Anhängerschaft, die ursprünglich aus dem grün-linken Milieu stammt, will überhaupt nicht mehr wählen. Oder sie entscheiden sich für eine Partei wie die Basis, das ist die eigentliche Querdenker-Partei. Insgesamt lässt sich festhalten:

Ihre Mitglieder pauschal in die rechte Ecke zu stellen ist unserer Ansicht nach derzeit verfehlt.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Wir wenden uns gegen jede Form von Rassismus oder Menschenverachtung. Auch Wissenschaftsfeindlichkeit ist uns fremd. Dabei gehen wir aber davon aus, dass wissenschaftlicher Fortschritt von der offenen Kontroverse unterschiedlicher Positionen von Wissenschaftler*innen lebt. Ein dogmatisches Verständnis von Wissenschaft, in dem nur eine Sichtweise als wahr und alle anderen als falsch angesehen werden, lehnen wir allerdings entschieden ab.

Forts. Anm. 5:

Es geht um eine Bewegung die eher von links kommt und eine Dynamik nach rechts entwickelt". (Aus einem Interview mit der/m Verfasser/in in der Frankfurter Rundschau v. 31.10.22:

<https://www.fr.de/kultur/gesellschaft/carolin-amlinger-und-oliver-nachtwey-eine-bewegung-von-links-mit-drift-nach-rechts-91886714.html>)